

# Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	12
<i>Danksagung</i>	14
<i>1. Einleitung</i>	15
1.1. Zum politischen und wissenschaftlichen Debattenkontext	15
1.2. Globalisierung, Konzernglobalisierung, Transnationalisierung	18
1.3. Global Governance	21
1.4. Gegenstand, Ansatz und Methode der Untersuchung	24
1.5. Transnationalisierung der Konzernarbeitsbeziehungen – zum Stand der Forschung	27
1.6. Gang der Analyse und der Darstellung	31
<b>A. ANALYTISCHER ANSATZ UND UNTERSUCHUNGSDESIGN</b>	
<i>2. Theoretisch-analytische Konzeption</i>	34
2.1. Zum Verhältnis von Struktur und Handeln	35
2.2. Historisch-genetische Perspektive	37
2.3. Mehrebenenkonzept transnationaler Arbeitsbeziehungen	38
<i>3. Untersuchungsdesign</i>	44
3.1. Globalisierungssicht und interessenvertretungspolitisches Selbstverständnis	45
3.2. Strategische Orientierungen der Akteure und transnationale Raumdimension	47
3.3. Globale Strukturbildungen und Normsetzungen	49

## **B. STRUKTURELLE RAHMENBEDINGUNGEN UND HISTORISCHE ERFAHRUNGEN**

4.	<i>Transnationalisierung der Wirtschaft und Unternehmen – Folgen für die Vertretung von Arbeitnehmerinteressen</i>	58
4.1.	Neue Qualität der Transnationalisierung ökonomischer Aktivitäten	58
4.2.	Globalisierung oder Europäisierung? Die Raumdimension der Transnationalisierung von Wirtschaft und Unternehmen	62
4.3.	Auswirkungen: Bedingungen der Arbeitnehmervertretung in globalen Konzernen	63
5.	<i>Politisch-rechtliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen</i>	67
5.1.	Globale De- und Reregulierung: die asymmetrische Grundstruktur	67
5.2.	Globale und EU-Ebene transnationaler Arbeitsbeziehungen: unterschiedliche „staatliche“ Flankierung und Rolle der intermediären Akteure	70
5.3.	Globale Politisierungstendenzen, transnationale Zivilgesellschaft und Corporate Social Responsibility: eine neue Möglichkeitsstruktur für transnationale Arbeitsbeziehungen?	74
5.4.	Rechtliche Rahmenbedingungen und politische Impulse	77
6.	<i>Die Weltkonzernrätebewegung der 1960er und 70er Jahre</i>	79
6.1.	Entstehungsbedingungen der Weltkonzernräte	80
6.2.	Zielsetzung und Praxis der Weltkonzernräte	82
6.3.	Begrenzte Erfolge oder Scheitern der Weltkonzernräte?	85
7.	<i>Die Entwicklung Europäischer Betriebsräte seit Mitte der 1980er Jahre</i>	87
7.1.	Zur historischen Genese	87
7.2.	Einrichtung Europäischer Betriebsräte: quantitative und strukturelle Aspekte	91
7.3.	Europäische Betriebsräte als Akteure: Qualitative Aspekte	93
7.4.	Der EBR-Prozess als Folie globaler Entwicklungen?	96

**C. FALLANALYSEN**

8.	<i>Schrittweise europäische Öffnung. Transnationale Arbeitnehmervertretung bei der Deutschen Bank</i>	100
8.1.	Deutsche Bank: global orientierter Finanzkonzern	100
8.2.	Die Entwicklung von Instrumenten transnationaler Arbeitnehmervertretung bei der Deutschen Bank	101
8.2.1.	Der Weg zum Deutsche Bank-EBR	102
8.2.2.	Die Entwicklung der EBR-Praxis – ohne globale Perspektiven	102
8.3.	Bedingungsfaktoren: Nationale Anpassungsstrategien und fehlende Arbeitnehmervertretungsstrukturen in den relevanten ausländischen Konzernteilen	105
9.	<i>Spielfeld Europa. Transnationale Arbeitnehmervertretung im Allianz-Konzern</i>	109
9.1.	Allianz: globale Expansion und dezentrale Organisation	109
9.2.	Die Entwicklung von Instrumenten transnationaler Arbeitnehmervertretung im Allianz-Konzern	110
9.2.1.	Vom europäischen FIET-Allianz-Netzwerk zum Allianz-EBR	110
9.2.2.	Die Entwicklung der EBR-Praxis und die Frage globaler Perspektiven	111
9.3.	Bedingungsfaktoren: Fehlende Bedarfe und graduelle Ansatzpunkte	113
10.	<i>Zaghafte globale Öffnung. Transnationale Arbeitnehmervertretung im Bayer-Konzern</i>	116
10.1.	Bayer: Multiregionale Expansion und interne Restrukturierung	116
10.2.	Die Entwicklung von Instrumenten transnationaler Arbeitnehmervertretung bei Bayer	117
10.2.1.	Pionierarbeit: der Weg zum Bayer-EBR	118
10.2.2.	Die Entwicklung der EBR-Praxis und erste globale Perspektiven der deutschen Betriebsratsspitze	119
10.2.3.	Globale Basisaktivitäten im Bayer-Konzern	121
10.3.	Bedingungsfaktoren: Über Europa hinaus gehende Betriebsrats- aktivitäten als mittel- bis langfristiges Projekt	122

11.	<i>Der EBR als Pfadfinder globaler Politik?</i>	
	<i>Transnationale Arbeitnehmervertretung bei Kraft Foods</i>	127
11.1.	Kraft Foods: Europäisch integriert und global expandierend	127
11.2.	Entwicklung transnationaler Instrumente der Arbeitnehmervertretung bei Kraft Foods	129
11.2.1.	Der Weg zum EBR	129
11.2.2.	EBR-Praxis und globale Perspektiven	130
11.3.	Bedingungsfaktoren: Zunehmender Handlungsdruck und die Kinderarbeit als Einstiegsprojekt	132
12.	<i>Mit schnellen Schritt ins globale Feld.</i>	
	<i>Transnationale Arbeitnehmervertretung im BASF-Konzern</i>	138
12.1.	BASF: Leitbild eines global integrierten Produktionsnetzwerks	138
12.2.	Die Entwicklung von Instrumenten transnationaler Arbeitnehmervertretung bei BASF	139
12.2.1.	Einrichtung und Praxis des BASF-EBR	139
12.2.2.	Die Entwicklung von transnationalen Netzwerken und Informations- und Dialogstrukturen mit der BASF-Leitung in den anderen Weltregionen	141
12.2.3.	Die Entwicklung transregionaler Arbeitnehmervertretungsstrukturen	144
12.3.	Bedingungsfaktoren: Der Aufbau transnationaler Arbeitnehmervertretungsstrukturen als „persönliches Projekt“	145
13.	<i>Der EBR als Teil des globalen Gewerkschaftsnetzes?</i>	
	<i>Transnationale Arbeitnehmervertretung im Nestlé-Konzern</i>	149
13.1.	Nestlé: Inbegriff eines Global Player – regionale Rationalisierungsstrategien und globale Projekte	149
13.2.	Entwicklung transnationaler Instrumente der Arbeitnehmervertretung bei Nestlé	150
13.2.1.	Der Nestlé-Weltrat der 1970er Jahre	150
13.2.2.	Europäischer Sonderstatus: Einrichtung und Praxis des Nestlé-EBR	151
13.2.3.	Gewerkschaftliche Vernetzungs- und Koordinationsstrukturen in den verschiedenen Weltregionen außerhalb Europas	153

13.2.4. Auf dem Weg zur Entwicklung globaler Instrumente der Arbeitnehmervertretung	157
13.3. Bedingungsfaktoren: Der Aufbau transnationaler Instrumente der Arbeitnehmervertretung als gewerkschaftliches Projekt	158
<i>14. Globale Plattform. Transnationale Arbeitnehmervertretung bei DaimlerChrysler</i>	<i>162</i>
14.1. DaimlerChrysler: auf die Triademärkte ausgerichtete multiregionale Strategie	162
14.2. Die Entwicklung von Instrumenten transnationaler Arbeitnehmervertretung bei DaimlerChrysler	163
14.2.1. Die Anfänge: Solidarität mit den Daimler-Beschäftigten in Südafrika und Brasilien	164
14.2.2. Transnationalisierung von unten: die Entwicklung eines „internationalen DaimlerChrysler-Netzwerks“	166
14.2.3. Transnationalisierung auf Spitzenebene: transnationale Unternehmensmitbestimmung, Weltarbeitnehmervertretung und die Vereinbarung sozialer Grundsätze	168
14.3. Bedingungsfaktoren: Der „Schock der Fusion“ und eine strategisch agierende Betriebsratsspitze	176
<i>15. Globale Mehrebenenstruktur und -politik. Transnationale Arbeitnehmervertretung im Volkswagen-Konzern</i>	<i>181</i>
15.1. Volkswagen: Vom multinationalen Unternehmen zum globalen Produktionsnetzwerk	181
15.2. Die Entwicklung von Instrumenten transnationaler Arbeitnehmervertretung bei Volkswagen	183
15.2.1. Die Anfänge transnationaler Zusammenarbeit: bilaterale Kontakte auf Spitzenebene, der Arbeitskreis Internationale Solidarität und der IMB-Volkswagen-Weltkonzernausschuss	184
15.2.2. Die Phase der Institutionalisierung der transnationalen Zusammenarbeit: EKBR, WKBR und globales gewerkschaftliches Betreuungsnetzwerk	187
15.2.3. Entstehung und Bedeutung der Erklärung zu den sozialen Rechten und industriellen Beziehungen bei Volkswagen	194

15.3. Bedingungsfaktoren: Eindämmung transnationaler Standortkonkurrenzen durch Transnationalisierung der Konzernarbeitsbeziehungen	195
<b>D. VERGLEICH UND GENERALISIERUNG DER FÄLLE</b>	
16. <i>Die Entwicklung einer Mehrebenenstruktur und -politik der Arbeitnehmervertretung: Die Akteure</i>	202
16.1. Die „Macher“: die Rolle der deutschen Betriebsratsspitzen	205
16.1.1. Strategische Orientierungen	206
16.1.2. Bedarfswahrnehmungen	208
16.1.3. Transnationalisierungsbarrieren	211
16.1.4. Nationale Politikkonzepte unter Transnationalisierungsdruck?	214
16.2. Verhinderer oder Förderer? Die Rolle des Konzernmanagements	216
16.3. Zwischen Dienstleister und Antreiber: Die Rolle der Gewerkschaften	219
16.3.1. Die Globalen Gewerkschaftsverbände	220
16.3.2. Die deutschen Branchengewerkschaften	222
16.4. Druck von unten: Die Rolle gewerkschaftlicher Basisaktivisten	224
16.5. Zum Zusammenhang von Strukturen, (Bedarfs-)Wahrnehmung und Handeln	225
16.5.1. Zur Bedeutung konzernstruktureller Faktoren	225
16.5.2. Zur Subjektivität der Bedarfswahrnehmung	227
16.5.3. Zur Widersprüchlichkeit arbeitnehmerseitiger Transnationalisierung	229
17. <i>Instrumente der Arbeitnehmervertretung auf globaler Konzernebene</i>	232
17.1. Konzernbezogene gewerkschaftliche Netzwerke	233
17.2. Konzernbezogene Vernetzung gewerkschaftlicher Basisaktivisten	241
17.3. Weltbetriebsräte	248
17.3.1. Die Weltbetriebsräte von DaimlerChrysler und Volkswagen im Vergleich	252
17.3.2. Die Entwicklungsmöglichkeiten von Weltbetriebsräten	254
17.4. Transregional erweiterte Unternehmensmitbestimmung	258
17.5. Globale Vereinbarungen zur Sicherung sozialer Mindeststandards	261

17.5.1. Die Vereinbarungsinhalte	264
17.5.2. Die praktische Relevanz der Vereinbarungen	266
17.5.3. Allgemeine Einschätzung des Instruments	268
17.6. Exkurs: Gender-Aspekte	275
17.6.1. Beteiligung von Frauen an globalen Arbeitnehmer- vertretungsstrukturen	275
17.6.2. Bearbeitung frauenspezifischer Themen	276
17.7. Handlungspotenziale und Grenzen der Instrumente im Vergleich	277
17.7.1. Quantitative Entwicklungsperspektiven	277
17.7.2. Potenziale der Regulierung, Beteiligung und Vernetzung	279

## **E. SCHLUSSFOLGERUNGEN UND PERSPEKTIVEN**

18. <i>Globalisierung, globale Konzerne und Arbeitsbeziehungen: Zur Transnationalisierung betrieblicher und gewerkschaftlicher Politik</i>	286
18.1. Ökonomische Globalisierung und globale Konzerne	288
18.2. Konzernglobalisierung und Transnationale Arbeitsbeziehungen	291
18.3. Das halb volle oder das halb leere Glas? Zum Verhältnis von Konzernglobalisierung und transnationaler betrieblicher und gewerkschaftlicher Politik	298

## **F. LITERATUR UND ANHANG**

19. <i>Literatur</i>	304
20. <i>Abkürzungsverzeichnis</i>	317
21. <i>Verzeichnis der Schaubilder</i>	321